

**Boxen**

**„Bei mir kämpft niemand gegen Fallobst“**

Timo Schwarzkopf tritt am Samstag als Veranstalter auf

Wangen Timo Schwarzkopf ist seit 14 Jahren Profi. Als der Boxer aus Wangen damals aus dem Lager der Amateure ins Profilager gewechselt ist, hatte er bereits 70 Kämpfe absolviert. Auch danach hat er sich das Sportlerleben nie leicht gemacht: „Ich habe immer nach Gegnern auf Augenhöhe oder auch Besseren geschaut“, sagt der 32-Jährige. Schwarzkopf bemängelt, dass es Boxern heute viel zu einfach gemacht wird, in den Profisport einzusteigen – und dort nach leicht besiegbaren Gegnern zu schauen. Mit seiner Veranstaltung am 1. Juni in der Argensporthalle in Wangen will er nun einen bewussten Gegenpart setzen.

Diesmal allerdings nicht als Boxer, sondern rein als Veranstalter mit Schwarzkopf Boxing. „Aller Voraussicht nach werden es zwölf Kämpfe, bis auf einen alles Profis.“ Bis auf einen heißt: Barak Öztürk aus Kempten wird dabei sein, ein 19-jähriges, aufstrebendes Talent.

Mit Serhat Erden, Melih Saglam und Mertay Kahveci sind drei weitere Boxer aus Kempten dabei.

Die Jungprofis, die am Samstag in den Ring steigen, sind größtenteils Mitte 20. „Alle können was reißen. Aber bei mir wird nicht gegen Fallobst gekämpft.“ Gemeint sind damit Gegner, die eigentlich gar keine Chance auf den Sieg haben und – oft aus wirtschaftlichen Gründen – nur deshalb in den Ring steigen, um dem anderen Boxer die Bilanz aufzubessern. „So etwas mache ich nicht mit. Ich will kein Schrott- oder Showboxen, ich will starke Gegner“, sagt Schwarzkopf.

Den Hauptkampf in Wangen wird der Giengener Willi Knorpp bestreiten. Der jüngere Bruder von Profiboxer Fredi Knorpp hat gerade erst in München als Außenseiter gegen Dimitar Tilev seinen fünften Profiwettkampf gewonnen – einen Mann mit bis dato 16 Siegen. In Wangen trifft der 25-Jährige in acht Runden auf Carlos Eduardo Jiménez aus Venezuela.

Überhaupt wird es am Samstag international: Die Boxer kommen unter anderem aus Bosnien, Kamerun, Ungarn, Algerien, Österreich und der Schweiz.

Schwarzkopf selbst übrigens will zum Ende des Jahres wieder in den Ring steigen: „Noch steht aber nicht fest, gegen wen und wo. Ich prüfe gerade Angebote für einen größeren Kampf.“ Parallel denkt er aber auch über jene Zeit nach, in der er irgendwann einmal nicht mehr aktiv sein wird: „Dann muss jemand nachziehen. Daher fordere ich die Jungen: Wangen muss eine Boxstadt bleiben.“ (swe, bes)

● „Next Gen Boxing“ am Samstag, 1. Juni, in der Argensporthalle in Wangen. Einlass ist ab 17 Uhr, um 18 Uhr ist Kampfbeginn. Karten zum Preis zwischen 15 und 100 Euro gibt es unter [www.schwarzkopfboxing.de](http://www.schwarzkopfboxing.de).



Timo Schwarzkopf veranstaltet am Samstag in Wangen einen Boxabend mit vielen Jungprofis. Foto: Susi Weber



Der Mountainbike-Kreiscup feiert sein 20-jähriges Bestehen. Diese Bilder entstanden bei Rennen in Simmerberg (links), Lindenberg (oben), Niederstaufen (unten links) und Heimenkirch (unten rechts). Fotos: Stefan Schwertfirm, Florian Wolf, Tri-Club Lindenberg, TSV Niederstaufen (alle Archiv)



**Von Anfang an ein großer Erfolg**

Der Mountainbike-Kreiscup feiert sein 20-jähriges Bestehen. Das erste Rennen ist im Juni. Wie die Serie damals entstanden ist und weshalb sie bis heute diesen Anklang findet.

Von Benjamin Schwärzler

Westallgäu Georg Steinhauser hat kürzlich eine Etappe beim Giro d'Italia gewonnen. Emil Herzog wurde Junioren-Weltmeister im Straßenrennen. Benjamin Krüger fährt im U23-Nationalkader. Und Sofia Wiedenroth hat vom Deutschen Meistertitel bis zum Weltcup-Gesamtsieg im E-Enduro schon etliche Titel eingesackt.

Was diese Vier miteinander verbindet: Sie alle haben klein angefangen. Und zwar als Kinder beim Mountainbike-Kreiscup. Die fünfteilige Rennserie feiert in diesem Jahr ihr 20-jähriges Bestehen. Das erste Rennen wird am 9. Juni in Scheidegg ausgetragen.

„Ich hätte nie gedacht, dass sich das Ganze so lange hält“, gibt Thomas Hüttinger zu. Der heutige Chef der Polizei Lindenberg war damals beim TSV Niederstaufen aktiv und einer der Gründerväter des Mountainbike-Kreiscups. „Damals gab es schon den Alpencup, aber der war brutal schwer“, erinnert er sich zurück. Die Idee war, etwas zu schaffen, was eine Niveaustufe drunter war. Eine Art sanften Einstieg mit Wettbewerbscharakter, der aber für alle Kinder und Jugendlichen machbar ist.

Die Blaupause dafür fanden die Mountainbiker im Wintersport. Den Langlauf-Kreiscup gab es damals schon seit über 20 Jahren und auch die alpinen Skifahrer hatten längst so eine Rennserie.

So kam bei der Gründung unter anderem auch der Ski-Club Scheidegg direkt mit ins Boot. Für dessen Langläufer war und ist das Mountainbiken ein gutes Sommertraining. „Und wir haben gewusst, wie man einen Kreiscup ausrichtet“, erinnert sich Sportwart Josef Fäßler, der immer noch dabei ist. „Das war damals auch der richtige Zeitpunkt. Mountainbiken ist gerade richtig in Mode gekommen.“

Mit den Anfangstagen sind viele Personen verbunden. Beispielsweise Konrad Fäßler (Scheidegg), Franz Feuerstein (Simmerberg) und Georg Zeh (Gestratz). Auch Daniela Höß vom Tri-Club Lindenberg gehört dazu. Zusammen mit Richard Bechteler vom TSV Heimenkirch übernahm sie 2012 die Gesamtorganisation von Hüttinger und zeichnete bis 2019 für den Kreiscup verantwortlich. Seit 2020 bilden Norbert Liebe (TSV Niederstaufen), Philipp Danks (SG Simmerberg) und Gerold Blank (TSV Stiefenhofen) das Orga-Team.

Dass sich in all den Jahren immer wieder Ehrenamtliche gefun-

den haben, die den Kreiscup weiterführen, ist eine der Erfolgszutaten. „Es steht und fällt mit den Personen“, weiß Hüttinger. Und weil das größtenteils seit vielen Jahren immer die gleichen sind, geht es bei den Rennen sehr familiär zu: „Jeder kennt jeden“, beschreibt Fäßler. Teils fahren mittlerweile die Kinder der Fahrerinnen und Fahrer aus den Anfangstagen mit.

Für den jetzigen Mitorganisator Philipp Danks ist der Kreiscup „der Magnet, der den Spaß am Mountainbiken vermitteln soll“. Natürlich geht es dabei auch um Punkte und Platzierungen und die Rennen sollen „die Lust am Wettkampf wecken, aber auf einem Breitensportniveau“. Die Serie ist so konzipiert, dass jeder mitfahren können soll.

Und das Konzept geht nach wie vor auf: „Es breitet sich über sämtliche Altersklassen aus“, sagt Danks. Das geht los bei den Kleinsten in der Altersklasse U7, die es seit 2006 gibt, und hört auf bei den Oldies. Nur die Juniorinnen U19 und die Frauen-Klassen sind mitunter leider etwas dünn besetzt.

In all den Jahren hat der Kreiscup immer wieder Höhen und Tiefen erlebt. Die Saison 2006 bildete mit 150 Fahrern in der Gesamtwertung und 216 insgesamt bis heute den Teilnehmerrekord. Das Ren-

nen mit den meisten Einzelstartern war 2019 das Saisonfinale in Lindenberg mit 155 Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen.

Den Tiefstwert gab es 2014 mit nur 93 Fahrern in der Gesamtwertung. In der Regel ist diese Zahl aber dreistellig. In der vergangenen Saison 2023 etwa kamen 118 in die Gesamtwertung, womit auch die Corona-Delle (2020 gab es gar keinen Kreiscup und 2021 nur zwei Rennen) überstanden ist.

Obwohl der Harter-Kreiscup, wie er offiziell heißt, ein lokales Phänomen ist, wartet er beispielsweise auch mit höheren Starterszahlen auf als beispielsweise der Allgäu-Kids-Cup, der ein deutlich größeres Einzugsgebiet hat. Aber eben auch weitere Fahrtstrecken.

„Mich freut es, dass der Kreiscup immer noch Bestand hat mit dieser Euphorie und dieser Freude“, sagt auch Thomas Hüttinger. Der Mitgegründer hat sich inzwischen zwar aus der Szene zurückgezogen, verfolgt das Geschehen aber weiterhin von außen mit.

**Die Kreiscup-Termine 2024**

- 9. Juni Scheidegg
- 7. Juli Simmerberg
- 14. Juli Niederstaufen
- 15. September Heimenkirch
- 3. Oktober Lindenberg

**Fußball**

**Ein neuer Spieler und ein neuer Trainer**

FV Weiler gibt Personalien für nächste Saison bekannt

Weiler Der FV Rot-Weiß Weiler hat seinen ersten Neuzugang für die nächste Saison bekannt gegeben. Nils Oelmayer (20) wechselt vom künftigen Ligakonkurrenten TSV Heimenkirch zum Verbandsliga-



Nils Oelmayer

Absteiger. Der offensive Mittelfeldspieler ist in der Winterpause 2022/23 aus der A-Jugend des FC Wangen an den Rehwinkel gekommen. Für Heimenkirch absolvierte er insgesamt 42 Landesliga-Spiele, erzielte acht Tore und lieferte zehn Vorlagen. In der laufenden Saison kommt er auf 28 Spiele, sieben Tore und neun Vorlagen beim aktuellen Tabellenvierten.

Zudem gibt es einen Trainerwechsel in der Zweiten Mannschaft. Frank Trautwein (48) gibt nach zwei Jahren das Amt in der Sommerpause auf eigenen Wunsch hin ab. Seine Nachfolge beim Achten der Kreisliga B tritt Mittelfeldspieler Kaspar Steinmaier an. Der 29-Jährige spielt seit der Winterpause für den FV Weiler II und war zuvor unter anderem Jugendtrainer beim FC Lindenberg. Der Verein freut sich, eine interne Lösung gefunden zu haben. „Kaspar kennt das Team. Wir sind von ihm und seinen Ideen überzeugt“, sagt Vorsitzender David Fink. (bes)



Kaspar Steinmaier

Der Verein freut sich, eine interne Lösung gefunden zu haben. „Kaspar kennt das Team. Wir sind von ihm und seinen Ideen überzeugt“, sagt Vorsitzender David Fink. (bes)

**Fußball-Torjägerliste**

- 21 Tore**  
Christian Hatzelmann (SV Eglöfs II)  
Markus Rieser (TSV Röthenbach)
- 20 Tore**  
Okan Housein (FC Wangen)  
Yilmaz Özcelik (FC Lindenberg)
- 17 Tore**  
Julian Kahl (SV Eglöfs)
- 16 Tore**  
Roman Liwinez (FC Scheidegg)
- 14 Tore**  
Gabriel Müller (TSV Opfenbach)
- 13 Tore**  
Daniela Benzinger (SG Eglöfs/Heimenk.)  
Jonas Brüderlin (FC Wangen)  
Christian Reichsmann (SV Eglöfs)
- 12 Tore**  
Philipp Greiter (SV Maierhöfen)  
Phillip Jahn (FC Scheidegg)  
Demba Sowe (FV Weiler II)  
Simon Weber (TSV Heimenkirch)  
Pius Wilges (FC Scheidegg)
- 11 Tore**  
Thomas Bilgeri (TSV Stiefenhofen)  
Thomas Mastrangelo (FC Lindenberg II)  
Viktoria Matern (SG Eglöfs/Heimenk.)  
Felix Merz (SV Maierhöfen)
- 10 Tore**  
Hakan Alagöz (FC Lindenberg)  
Simon Glötter (SV Maierhöfen)  
Jonas Karrer (FC Scheidegg)



Markus Rieser



Julian Kahl

**Fußballvorschau**

**Kreisliga B1**  
FC Wangen II – SV Maierhöfen-Grünenbach II (Mi., 18.30 Uhr) (Nachholspiel)

**FC Wangen II will unbedingt aufsteigen**

Der Verein spricht sogar schon von der Bezirksliga. Wer anderswo auf einen Aufstieg verzichtet.

Wangen/Hergensweiler Der FC Wangen II kann an diesem Mittwoch den Aufstieg in die Kreisliga A3 klarmachen. Der Tabellenführer der Kreisliga B1 hat im Heimspiel gegen den SV Maierhöfen-Grünenbach II (9.) den ersten von zwei Matchbällen. Für die Gäste ist es das letzte Saisonspiel (18.30 Uhr im Allgäu-Stadion).

Ein Aufstieg würde den Planungen des Vereins entsprechen. Vor etwa zehn Jahren hatte Wangen die Zweite Mannschaft zwischendurch vom Spielbetrieb abgemeldet und hatte länger keinen Unterbau mehr. „Dadurch haben wir viele talentierte Spieler verloren, die dann bei anderen Landesligisten für Furore gesorgt haben. Dafür machen wir keine Jugendarbeit“, sagt der Sportliche Leiter Tobias Ullrich.

In der Saison 2016/17 erfolgte der Neustart. Zwischendurch gab es später eine Spielgemeinschaft mit dem ASV Wangen – doch auch die hatte kurz vor Beginn der Saison 2022/23 aufgrund von Personalmangel aus der Kreisliga A3 abgemeldet werden müssen. In der laufenden Saison nahm der FC Wangen II dann wieder den Spielbetrieb auf – und steht nun direkt vor der Meisterschaft.



Tobias Ullrich

Der FC Wangen hat sich zum Ziel gesetzt, dass junge Fußballer „die Chance, auf einen Karriereweg im Herrenbereich kriegen“, sagt Ullrich. Das sei in der Kreisliga A leichter als in der Kreisliga B. Mittelfristig, also in „zwei, drei Jahren“, soll deshalb sogar bestenfalls

der Aufstieg in die Bezirksliga gelingen.

Für die neue Saison kommt aber ein neuer Trainer. Daniel Wellmann (34) tritt kürzer und wird nur noch als Spieler aktiv sein. Sein Nachfolger wird Daniel Antal. Der 35-Jährige ist derzeit noch Co-Trainer bei der SpVgg Lindau (Kreisliga A2).

Während der FC Wangen II unbedingt in die Kreisliga A aufsteigen will, wird die SG Hergensweiler/Achberg II auf einen Aufstieg verzichten. Die Mannschaft um Torjäger Nico Pfersich (hat 54 der 121 Saisontreffer erzielt) wird stattdessen von der Kreisliga B4 in die B1 wechseln – das ist die Reservestaffel der Bezirksliga, in welche

der SV Achberg am Sonntag aufgestiegen ist.

„Ich glaube, dass man einen sehr guten Grundstock braucht, um eine Kreisliga-A-Saison zu bestreiten“, begründet Sportlicher Leiter Kevin Bosio. „In der B1 können sie sich gut weiterentwickeln.“ Dann mit einem neuen Trainer: Dirk Hölzke, derzeit noch bei der SpVgg Lindau, wird die vor einem Jahr neu gegründete Spielgemeinschaft übernehmen. Jonas Hammerschmidt hört wie geplant im Sommer wieder auf. Hölzke stand früher schon beim TSV Hergensweiler an der Seitenlinie.

Nach dem Verzicht der SG Hergensweiler/Achberg II übernimmt in der Kreisliga B4 der Tabellenvierte FV Langenargen II das Aufstiegsrecht. (nib, bes) (Foto: Wolf)